

*uterque missa imperiali auctoritate ambos de urbe expelli iusserunt*³⁷⁰). Eulalius verlor nach dem Bericht des PsL seinen Anspruch auf das römische Bischofsamt, weil er *contra edictum imperatorum* zu Ostern 419 die Messe in Rom las, und bei Bonifatius' Rückberufung wird betont, daß es sich dabei um einen Akt der weltlichen Gewalt gehandelt habe: *Bonifatius vero consensu et praecepto imperatorum in urbem est revocatus et in sede stabilius constitutus*³⁷¹). Sehr viel farbloser klingen diese Sätze im Liber Pontificalis. Das Bemühen, den entscheidenden Einfluß des Kaisers Honorius (395—425) bei der Beilegung des Schismas zu vertuschen, ist deutlich spürbar: *Eodem tempore ambo Augusti missa auctoritate hoc praeceperunt ut ambo exirent civitate* und: . . . *et missa auctoritate revocaverunt Bonifatium in urbem Romam et constituerunt episcopum*³⁷²). Zu demselben Ergebnis führt ein Vergleich der Symmachus-Vita des PsL mit derjenigen des Liber Pontificalis. Der Autor unserer Papstgeschichte schließt sich in seinem Bericht über die Auseinandersetzungen zwischen Symmachus und Laurentius (498—506) an die Darstellung des Liber Pontificalis an³⁷³), betont jedoch viel stärker das aktive Eingreifen Theoderichs des Großen (471—526) in die laurentianischen Wirren. Mit der Angabe, daß Symmachus *Theodorici regis iudicio* auf den Papststuhl zurückgeführt wurde, ist der Verfasser des PsL sicher von seiner Vorlage abhängig³⁷⁴); bei der Schilderung des Verlaufs der römischen Synode vom 23. Oktober 502 setzt er aber andere Akzente als der Liber Pontificalis. In dem Papstbuch der römischen Kirche lesen wir, daß Papst Symmachus die Synode, an der anfänglich 115 Bischöfe teilnahmen, einberief, sich von den gegen ihn vorgebrachten Anklagen reinigte und den vom König Theoderich bestellten Visitor Petrus von Altino und den Gegenpapst Laurentius ex-

³⁷⁰) S. 53, 36 f. = Migne 1198 D.

³⁷¹) S. 54, 4 f. = Migne 1198 D.

³⁷²) Duchesne I, S. 227, 5 f., 10 f. = Mommsen S. 92, 5, 15—18. Das *stabilius* (S. 54, 5 = Migne 1198 D) hat der PsL über den Liber Pontificalis hinaus. Damit berührt er sich in der Tendenz mit Wido, der als Frucht des kaiserlichen Eingreifens in solchen Fällen die Bewahrung der *integritas quietis* in der Kirche betont (S. 466, 35).

³⁷³) Vgl. dazu A. Alessandrini, Teoderico e papa Simmaco durante lo scisma laurenziano, Archivio della S. Romana di storia patria 67 (1944) S. 153 ff.; G. B. Picotti, I sinodi romani nello scisma laurenziano, in: Studi storici in onore di G. Volpe 2 (1958) S. 741 ff. und W. Ensslin, Theoderich der Große² (1959) S. 113 ff.

³⁷⁴) S. 74, 6 = Migne 1217 C; diese Version bieten auch die N-Exzerpte des Liber Pontificalis.